

# Mit der Tabla in die Lutherkirche

Der indische Musiker Debasishwar Bhattacharje lebt und unterrichtet in Köln

Sein Ensemble wird für Konzerte aus dem Subkontinent eingeflogen.

VON KATHRIN GEMEIN

Für Debasishwar Bhattacharje war das Treffen mit der Siegburgerin Conny Rave ein absoluter Glücksfall. Der indische Musiker reiste mit seinem Ensemble seit 21 Jahren regelmäßig für Konzerte von Indien nach Deutschland. Hier sei das Publikum „so aufmerksam wie nirgendwo anders. Wir können hier viel tiefer in unsere Musik einsteigen als irgendwo anders“, erzählt der aus dem 20 Kilometer von Kalkutta entfernten Srirampor stammende Musiker seine Motivation, regelmäßig diesen weiten Weg auf sich zu nehmen. Vor drei Jahren traf er dann in Köln auf Conny Rave, die seit Jahren von indischer Musik be-

## LEUTE IN KÖLN

geistert ist – und direkt sah, dass bei dem Musiker-Ensemble eine organisatorische Hand fehlte. Sie begann, genau an dieser Stelle mitzuhelfen. Bhattacharje fand mit der Zeit großen Gefallen an Köln, da es „in dieser offenen Stadt viel mehr Möglichkeiten für Musiker gibt als irgendwo anders in Deutschland.“

Rave kam schließlich auf die Idee, gemeinsam mit ihm eine indische Musik- und Kultur-Akademie zu gründen. Im Mai letzten Jahres öffnete schließlich die Anubhab-Academy. „Conny ist so etwas wie unsere Durga“, erzählt Bhattacharje, „also eine Frau, die stark und unterstützend zugleich ist.“ Jetzt gibt er auf der Roonstraße 54 in Köln Unterricht in indischem Gesang und klassischen indischen Instrumenten wie Tabla, Tanpura oder auch dem Harmonium. Besonders viele seiner Schüler sind aus Afghanistan stammende Büdchen-Besitzer, die erst nach Ladenschluss zu ihm in die



Debasishwar Bhattacharje in seiner Musikschule „Anubhab-Academy“ auf der Roonstraße

BILD:  
WORRING

Musikschule kommen können – weshalb sich die Arbeitszeit oft bis spät in die Nacht zieht.

Neben seiner Tätigkeit als Lehrer ist Bhattacharje regelmäßig mit einem wechselnden, 15-köpfigen Ensemble, das aus Indien eingeflogen wird, auf Tour. Mit dem größten Teil des Erlöses unterstützt er ein Krankenhaus im indischen Kondolia. „Es ist schön, mit meiner Musik zu helfen“, erzählt er. Außerdem wären

die Deutschen, denen er von diesem Projekt erzähle, immer sehr hilfsbereit. Das sei ihm als eines der ersten Dinge hierzulande aufgefallen – „und die Effizienz, Projekte durchzuführen“, lacht er.

Für das Stück „Johnnys Jihad“ des Theaters der Klänge hat Bhattacharje die Musik komponiert, das Kammerstück in Versen wird heute und morgen in der Lutherkirche aufgeführt. Conny Rave, die mittler-

weile auch die Tabla spielt, unterstützt ihren „Schützling“ auch bei diesem Projekt.

**Das Theaterstück „Johnnys Jihad“** wird am heutigen 16. und morgigen 17. Januar in der Lutherkirche (Martin-Luther-Platz 4) aufgeführt. Tickets kosten im Vorverkauf 14 und an der Abendkasse 17 Euro. Ticket-service ☎ 02 11/87 67 87 18

🌐 [www.anubhab.net](http://www.anubhab.net)